



Löwe Max wirkt noch etwas skeptisch.

Mit dem Wintereinbruch in München liegt auch der Tierpark Hellabrunn unter einer weißen Schneedecke – und bildet damit die Kulisse für ungewöhnliche Bilder. Wann sieht man schließlich schon

mal ein Nashorn durch die winterliche Landschaft flitzen? Für den erst viereinhalb Monate alten Dickhäuter Puri ist es die erste Begegnung mit Schnee und Kälte. Doch von Skepsis keine Spur: Ungebremst schmeißt sich Puri erst einmal

in einen Schneehaufen und scheint die ungewohnte Umgebung sichtlich zu genießen. Auch Eisbär Nobby ist im winterlichen Tierpark voll in seinem Element. Nur Löwe Max wirkt ob der weißen Pracht relativ unbeeindruckt.

Wegen der kalten Temperaturen dürfen viele der Tiere derzeit nur zweimal am Tag für rund eine Stunde im Schnee spielen – schließlich sollen sich die Exoten ja nicht erkälten.

Fotos: Tierpark Hellabrunn/Marc Müller

## MÜNCHEN kompakt

### CSU will MVV-Tarif für Senioren

MÜNCHEN Mit der IsarCard 60 gibt es in München bereits ein Angebot speziell für Senioren. Die CSU hält diese Tickets jedoch für zu teuer. „Die Renten sind oft nicht groß“, sagt Manuel Pretzl, der Vize-Chef der Stadtratsfraktion. Die CSU fordert deshalb nun die Einführung einer Senioren-Partnerkarte. Diese soll deutlich günstiger sein, als wenn sich zwei Senioren jeweils eine IsarCard 60 kaufen würden.

### Schwerer Raub in der Wohnung

NEUHAUSEN Ein 25-Jähriger ist am Mittwochabend in seiner Wohnung in der Dachauer Straße Opfer eines Raubüberfalls geworden. Drei maskierte Täter klingelten bei dem Mann, er öffnete. Daraufhin schlugen sie ihn nieder, stahlen seinen Geldbeutel und flüchteten unerkannt.

# Kind stirbt bei Geburt – Mutter klagt

*Mysteriöser Tod eines Zwillinges: Die Familie gibt den Ärzten die Schuld. Doch das OLG sieht das anders*

MÜNCHEN Am Ende weint sie leise. Dann zieht Layla K. (36, Name geändert) die Berufung ihrer Ärztefehler-Klage zurück. Der OLG-Senatsvorsitzende Thomas Steiner hatte ihr zuvor klar gemacht, dass er „bei allem Mitgefühl“ keinen Anlass habe, das Urteil des Landgerichts zu

korrigieren. Die Geburtshelfer haben in ihrem Fall keine Fehler gemacht, erklärt der Richter und sie auch ausreichend über die Risiken aufgeklärt. Das gehe jedenfalls aus der Dokumentation und den Zeugenaussagen hervor.

Der Hintergrund: Am 21. August 2010 brachte die an Asthma leidende Frau in einer Münchner Klinik ihre Zwillinge zur Welt. Doch während das erste gesunde Kind per Saugglocke geboren wurde, kam es sechs Minuten später bei dem zweiten Kind zu dramatischen

Szenen. Eine Stunde und 22 Minuten kämpften die Ärzte um das Leben des Neugeborenen. Erfolglos. Die Reanimation wurde abgebrochen.

Der Tod des Kindes bleibt ein Rätsel. Der Gutachter des Landgerichts konnte lediglich feststellen, dass die Ärzte keine Fehler gemacht und auch ausreichend aufgeklärt hatten.

Das will Layla K. nicht akzeptieren. In der Berufungsverhandlung am Donnerstag schildert sie noch einmal, dass sie den Ärzten gegenüber mehrere Male den Wunsch nach einem

Kaiserschnitt zum Ausdruck gebracht habe: „Ich wurde nicht ernst genommen.“

Durch die qualvollen Reanimationsversuche, die sie mit erleben musste, sei sie dauerhaft traumatisiert. Sie leide unter Depressionen und Angstzuständen, hatte sie ihre Klage (Streitwert 163 000 Euro) unter anderem begründet.

Der Tod eines Kindes ist immer eine Wunde. Die aber jetzt – nach Prozessende – hoffentlich vernarben kann, gab ihr der Vorsitzende Richter mit auf den Weg. jo

## Neuer Hauptbahnhof: „Stört erheblich“

MÜNCHEN Nach der deutlichen Kritik von Kultusminister Ludwig Spaenle und Ex-Staatsminister Thomas an den Neubauplanungen für den Hauptbahnhof melden sich jetzt die Altstadtfreunde München zu Wort. „Der geplante Turm am Starnberger Flügelbahnhof

stört Münchens Altstadt Silhouette erheblich“, heißt es in einer gestrigen Mitteilung. Der 75-Meter-Bau mit bislang ungeklärter Nutzung lasse die nötige Maßstäblichkeit und einen Bezug zur (teils denkmalgeschützten) Umgebung vermissen und nehme außerdem kei-

ne Rücksicht auf den bestehenden Starnberger Flügelbahnhof, „ein Bauwerk, das völlig zu Recht in der Denkmalliste geführt ist und entsprechenden Schutz verdient“.

Die Altstadtfreunde fragen: Ist der Milliarden-Neubau mit seinen üppig bemessenen Bü-

ro-, Hotel- und Gewerbeflächen am Rande der sensiblen Altstadt wirklich alternativlos? Muss das „Schwammerl“, dieses unverwechselbare Vordach am Hauptportal, tatsächlich einem schon als „Shoppingmall mit Gleisanschluss“ verspotteten Giganten weichen?



Stein des Anstoßes: Der neue Hauptbahnhof. Foto: Architekten Auer Weber